

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 40 P oder 1/10 Groszy

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 193

Freitag, den 19. August 1927

18. Jahrgang

Belegpreis monatlich 2,00 Gulden, wöchentlich 0,75 Gulden, in Deutschland 2,50 Gulden, durch die Post 3,00 Gulden monatlich. Anzeigen: bis 6 Spalten, 0,40 Gulden, Restamende 2,00 Gulden, in Deutschland 0,40 und 2,00 Gulden. Abonnements- und Inseratensätze in Polen nach dem Danziger Logoturn.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhans Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 2151. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 93  
Anzeigen-Einnahme, Expedition und Druckerei 242 97.

## Auseinandersetzungen über die Senatskrise.

Die Liberalen schieben die Schuld auf Zentrum und Sozialdemokraten.

Wir brachten bereits die Meinung zum Ausdruck, daß der Austritt der Liberalen aus dem Senat hauptsächlich auf die im November bevorstehenden Volkstagswahlen zurückzuführen ist, denn nachdem die Liberalen jahrelang die verheerende Politik der Deutschnationalen unterstützt, hätten sie allen Grund, eine vollständige Niederlage bei den Wahlen zu erwarten.

Auffallend dabei ist, daß es die beiden liberalen Zeitungen versuchen, die „Schuld“ an der Regierungskrise der Sozialdemokratie zuzuschreiben. So lesen wir in den „Danziger Neuesten Nachrichten“:

Als jedoch der Neubau (der Dhræer Schule) fertigstand, empfanden es Kommunisten und Sozialdemokraten als störend, daß eine Mauer durch das Gebäude lief, die die beiden Schulhälften in besondere Komplexe für den katholischen und den protestantischen Schulleiter trennte. Neuerdings formulierten die Sozialdemokraten ein Gesetz zur Ummantelung eines Paragrafen, der die Dhræer Schule als simultane Schule erklärte.

Wir nehmen gern diese „Schuld“ auf uns und werden auf unser Habenkonto als Leistung buchen, daß wir, wenn auch nur indirekt, dazu beigetragen haben, die Liberalen zur Erfüllung ihres Programms veranlaßt zu haben.

Die „D. Z.“ wälzt die Schuld an der Krise auf das Zentrum ab. „Die Liberalen sind es aber im übrigen nicht gewesen, die die Angelegenheit zum Konflikt getrieben haben, sondern das Zentrum, das die Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag innerhalb der Koalition nicht freigeben wollte, wie die Liberalen es verlangt hatten, weil bei diesem Mobus weder den Liberalen, noch dem Zentrum ein Opfer des Intellekts und eine Preisgabe ihrer Grundsätze zugemutet worden wäre.“

## Das Ende Tschangkaifsches.

Die Klassenkämpfe in der chinesischen Revolution.

Tschangkaifsches Flucht und Abdankung lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf den so verschlungenen, widerspruchsvollen, tragischen Weg der chinesischen Revolution. Noch im März dieses Jahres war der Mann, der jetzt über Shanghai angeblich in das Ausland flüchten mußte, die große Verheißung der chinesischen Revolution. Er war ein politischer Soldat, den Lehren Sunjaisens treu ergeben, Kopf und Degen der Revolution zugleich. Die Befreiung Chinas von dem Einfluß des Imperialismus, die Sammlung aller Klassen im Zeichen des nationalen Befreiungskampfes — das war die Politik, die Tschangkaifsch auf der Spitze der Nationette und in den Reihen seiner Protagandisten vom Süden her an den Gelben Fluß und weiter nordwärts tragen wollte. Der Einzug in Peking sollte das stolze Werk der nationalen Befreiung krönen, in der alten Residenz der Mandchukaiser sollte die Fahne der Kuomintang gehißt werden.

Revolution ist Kampf um die Macht

und dieser ist ohne bewaffnete Macht nicht zu führen. Aber es ist eine alte geschichtliche Erfahrung, daß eine Armee eine gefährliche Nachbarschaft für eine Revolution ist. Die Siege der Armee stärkten die diktatorischen Gelüste der militärischen Machthaber, hinter jedem Sieg der revolutionären Armee steht der Schatten irgendeines kleinen oder großen Monarchie. Aber auch die Niederlagen einer Armee können der Revolution verhängnisvoll werden, denn die militärischen Niederlagen wandeln sich sofort in politische Niederlagen der Revolution. Der Sieg gebiert den Völkervereinigung, die Niederlage ist der Geburtsheifer der Konterrevolution. Im Arzene, auch in einem revolutionären Nationalkrieg, wird selten die Freiheit geboren; kommt sie doch zur Welt, so trägt sie die Spuren ihrer gewalttätigen Herkunft. Die durch die geschichtlichen Umstände bestimmte Notwendigkeit, die Sache der chinesischen Revolution durch Armeen und Kriegsführung entscheiden zu müssen, stellte sie von Anfang an unter ungünstige Vorzeichen.

Dann stieß sich

die Einheitsfront der Revolution

an die Klassengegensätze. Solange die Armee der Nationalpartei draußen im Felde stand, wo militärische Disziplin die sozialen Gegensätze überbrückte, waren diese Gegensätze zwar da, aber sie waren unwirksam. Sobald der Sieg errungen schien, als es hieß, den militärischen Erfolg in eine politische und soziale Ordnung auszugestalten, da brachen die Gegensätze mit der Gewalt von Sturzflüssen hervor. Für die chinesische Revolution schlug diese Stunde, als die große Industrie- und Hafenstadt Shanghai mit ihrem zahlreichen, klassenbewußten Proletariat in ihre Gewalt kam. Der Soldat gehörte, der Arbeiter, der Kuli rebellierte. Der Klassengegensatz sprengte die nationale Einheit und, der Forderung des Achtstundentages, der Lohnverbesserung, der Besteuerung der Reichen gegenübergestellt, versetzte das nationale Programm der Kuomintang. Ja, nationale Freiheit, Abschüttelung der Fremdherrschaft, das waren Forderungen, in denen die Armee der Nationalpartei einig war, und solange die Forderungen an der Spitze der vordringenden Armee marschierten, jubelte ihnen auch das „Volk“ von Shanghai entgegen. Aber das Volk zerfiel sofort in Klassen, als man den Inhalt der erzwungenen Freiheit bestimmen sollte. Der chinesische Fabrikant zählte womöglich noch niedrigere Löhne als der Engländer, der chinesische Kaufherr treibt genau so Wucher, wie der Amerikaner, und für ihn bedeutet die nationale Freiheit die schrankenlose, die von der fremden Konkurrenz befreite Ausbeutung. Tschangkaifsch wurde in Shanghai vor

die Probleme des Klassenkampfes

gestellt, er mußte sich entscheiden, ob er die Freiheit in dem Sinne der Reichen oder der Armen meinte, ob er die Revolution über die politischen Schranken hinweg zu einer sozialistischen gestalten oder ob er sie vor den überkommenen Formen des Besitzes haltmachen lassen wollte. Es ist die Schicksalsstunde jeder Revolution, in der das Problem ihrer Stabilisierung oder ihres Vorwärtstreibens auftaucht, in der sich die Gironde, die Mittelpartei der Revolution herausbildet. Tschangkaifsch und die industrielle Bourgeoisie von Shanghai — sie sind die Girondinen der chinesischen Revolution, die Kräfte, die die politische Freiheit wollen, aber die soziale ablehnen. Die Gironde kämpft nicht gegen die Revolution, sondern gegen ihre „Ausschreitungen“, gegen die sozial und wirtschaftlich der Zeit voraussetzenden Forderungen, gegen ihre „Uebertreibungen“.

Später erst nahmen sie wahr, daß sie damit der Revolution selbst das Grab schaufelten und der Konterrevolution die Wege ebneten, die auch sie halb verschlug. An Tschangkaifsch vollendete sich das Schicksal der Girondinen rascher und gründlicher: in unserer Zeit vollenden die Revolutionen auch in so unentwickelten Ländern, wie China eines ist, in größerer Eile ihren Kreislauf, und kaum drei Monate nach den blutigen Maitagen von Shanghai liegt die chinesische Gironde besiegt und zerschlagen am Boden.

Aber die Revolutionäre, die Breiten wollen und damit gegen ihren Willen zu Werkzeugen der Konterrevolution werden, werden in ihre verhängnisvolle und oft tragische Rolle durch soziale Kräfte und Faktoren hineingeschleudert, denen Augenmaß und Sinn für das sozial Mögliche, durch die Entwicklung vorbereitete durchaus fehlt. Die Ideologie der revolutionären Klassen, ihre Einsicht in die treibenden Kräfte der Entwicklung, ihre

Erkenntnis des geschichtlichen Möglichen.

wird dadurch zu einer entscheidenden Kraft der Revolution. Für den Verlauf der chinesischen Revolution bedeutet dies die Frage: War und ist in China ein proletarisch-bäuerliche Revolution möglich, war es denkbar, aus dem Zustand des den Fremden untertänigen industriellen Landes mit einem Schläge in einen Arbeiter- und Bauernstaat zu gelangen. Ist es möglich, die kapitalistische Zwischstufe der Entwicklung zu überspringen und den Feudalismus ohne Uebergang in eine proletarische Demokratie umzuwandeln? Die chinesischen Kommunisten, hinter denen die kommunistische Partei

## Das faschistische Schreckensregiment in Italien.

Mutige Bekenntnisse der angeschuldigten Fluchthelfer Turattis.

Am Donnerstag begann in Savona der Prozeß gegen die Freunde Turattis. Er veripricht, sich zu einem Prozeß gegen das faschistische Regime zu gestalten. Nach den Erklärungen, die uns am Mittwoch Turatti selbst zur Verfügung gestellt hat, erhalten wir von antifaschistischer Seite folgende Aussagen, die die beiden Mitangeklagten Nofelli und Parri dem Untersuchungsrichter zu Protokoll gegeben haben und deren Veröffentlichung die faschistische Zensur mit allen ihr nur irgendwie zur Verfügung stehenden Mitteln verhindert hat.

Professor Nofelli ist 39 Jahre alt. Er trat 1928 zur Sozialistischen Partei über, als die Tatsache, Sozialist zu sein, in Italien mit Gefängnis und Verbannung verfolgt und bestraft wurde. Er ist Professor der Nationalökonomie an der Universität Genua, und gründete 1926 eine sozialistische Monatszeitschrift, die natürlich von den faschistischen Gewaltgehabern sofort verboten wurde. Am 15. Juli 1925 wurde sein Haus in Florenz von den Faschisten gestürmt und verwüstet. Professor Parri war nie Sozialist. Den Krieg hat er als Offizier mitgemacht. Nach dem Kriege übernahm er die Chefredaktion des „Corriere della Sera“.

Nofelli erklärte dem Untersuchungsrichter folgendes: „Der einzig wahre Schuldige an meiner Tat ist der Faschismus, der durch seine brutalen Methoden jede, irgendwie geartete Opposition unmöglich macht. Er hat das Werk zerissen, das in 30jähriger Arbeit die italienische Arbeiterklasse aufgebaut hatte. Er hat mit der Peitsche Millionen Bürger verprügelt und sie vor die furchtbare Alternative gestellt, entweder zu schweigen oder Hunger, oder Verbannung auf sich zu nehmen. Er allein ist schuld an dem freiwilligen Exil derer, die er jetzt des Landesverrats beschuldigt. Er allein hat die Grundlagen des Lebens und der Moral der italienischen Nation zerstört. Da blieb der Opposition nur noch ein Ausweg übrig, nämlich: auszuwandern.“

Professor Parri hat vor dem Untersuchungsrichter folgendes erklärt: „Ich habe, da ich der Politik stets fern stand, aus keinerlei persönlichem Haß gegen das Regime oder um Nachgegelt zu stellen, die Tat vollbracht, die man mir vorwirft. Gegen den Faschismus erhebe ich nur einen Vorwurf. Dieser ist moralisch und deshalb unerfüllbarer Art. Tausende und Abertausende junger Leute in Italien empfinden ihn wie ich. Ihnen, die die Zukunft Italiens bilden, wird der Faschismus eines Tages Rechenschaft ablegen müssen für die Tränen und das Blut, das er vergossen, für die Moral, die er mit Füßen tritt. Der Faschismus kann sie verfolgen und zerstreuen, aber er wird nicht fähig sein, ihre moralische Ueberzeugung zu töten. Sie verteidigen die altehrwürdige Tradition der Freiheit und Gerechtigkeit unserer Klasse. Wer sie, wie der Faschismus verleugnet, muß seine politische Herrschaft in Despotismus verwandeln. Dann werden Haß und Lüge zu Regierungsmitteln. Jede Beleidigung der persönlichen Würde und des Anstandes ist erlaubt. Man kann uns in Ketten schlagen, beleidigen, verurteilen, aber nicht unseren Glauben töten!“

Aus diesem Glauben heraus habe ich gehandelt, denn die Weisheit, die so Moral und Gerechtigkeit mit Füßen treten, führen zu Ausbeutung. Die edle Persönlichkeit eines Turatti wird der europäischen Zivilisation gegenüber die Verurteilung des bespotischen Regimes in Italien und Berachtung der Bestimmungen der freiheitlichen Erzeugnisse der modernen Geschichte verfürdern. Es liegt uns die Prählerzeit fern, aber wenn der Faschismus uns auffordert, uns für unsere Taten zu verantworten, nehmen wir sie freudig auf uns. Wir sind stolz, die Heucheleien des öffentlichen Lebens und die Feigheit der regierenden Klassen zu brandmarken. Herr Richter, wenn das faschistische Gesetz uns verurteilt, wird es uns nur ehren!“

## Französische Blätter enthüllen.

Die kommunistische Agitation in den Kolonien.

Der Pariser „Matin“ veröffentlicht am Freitag aufsehenerregende Dokumente über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale in den französischen Kolonien speziell in Marokko, aus denen hervorzuhelien sei, daß die Marokkoregierung den Riffabhien große Unterstützungen an Geld, Waffen und Munition hat zukommen lassen. So wird ein Brief der Komintern vom 1. Januar 1927 veröffentlicht, in welchem dieser den kommunistischen Vertrauensmann in London beauftragt, den Riffabhien 4500 Gewehre zukommen zu lassen. Der Vertrauensmann bestätigte diesen Auftrag in einem Brief an den russischen Militärattaché in Paris. In einem weiteren Brief vom 16. Januar 1927 teilt der Votschafter Krelinki in Berlin dem russischen Militärattaché in Paris mit, daß er zwei Offiziere, einen Major und einen Hauptmann, beauftragt habe, deutsche Offiziere für die Riffabhien anzuwerben. Diese beiden Offiziere hätten außerdem vom deutschen Generalstab interessante Mitteilungen über Marokko erhalten. Am 30. Januar 1927 entwirft Kameneff aus Moskau für die spanische kommunistische Partei einen ausführlichen Operationsplan für die kommunistische Propaganda in Marokko, der hauptsächlich darauf hinausgeht, die spanische Zone zu besorgen. Diese Instruktionen werden ausdrücklich von einem weiteren Mitglied des russischen Militärattachés in Paris an den kommunistischen Delegierten der russischen Internationale in Marokko, Argiaeff, bestätigt. Der „Matin“ kündigt die Veröffentlichung weiterer Dokumente an. Danach sei, dem Blatt zufolge, erwiesen, daß die kommunistische Propaganda und die Sowjetregierung ein und dasselbe und nicht von einander zu trennen seien.

## Die Rheinlandsfrage.

Während in den zuständigen britischen Kreisen über die französische Antwort auf die britischen Noten über die Herabsetzung der alliierten Militärtruppen im Rheinlande äußerste Zurückhaltung beobachtet wird, erfährt Reuters von zuverlässiger Seite, daß die französische Regierung vorge-schlagen habe, ihre Truppen, die zur Zeit etwa 55 000 Mann stark sind, um 5000 Mann zu vermindern. Gleichzeitig hat es den Anschein, als ob die französische Regierung ermarte, daß die britische und die belgische Regierung ebenfalls Truppen in einer Gesamstärke von 5000 Mann zurückziehen, so daß also eine gesamte Herabsetzung der Besatzungstruppen um 10 000 Mann stattfinden würde. Die französischen Vorschläge werden gegenwärtig von der britischen Regierung geprüft. Möglicherweise wird man den Eindruck haben, daß die vorgeschlagene Zurückziehung britischer und belgischer Truppen unverhältnismäßig sei, da die Gesamstärke der französischen Streitkräfte 40 000 Mann übersteigt. Während in der Note der Votschafterkonferenz keine bestimmte Zahl genannt ist, und noch keine Geneigtheit besteht, in unnötige Einzelheiten der Frage einzutreten, solange die Angelegenheit noch erörtert wird, glaubt man doch allgemein, daß die Herabsetzung der gesamten alliierten Truppen im Rheinlande auf etwa 55 000 Mann die Billigung der britischen Regierung finden würde.

Todesurteil gegen einen beherrschenden Sowjetrichter. In Staraja Russa wurde der Richter Nufkis wegen Bestechlichkeit zum Tode verurteilt. Er hatte wiederholt in verschiedenen Prozessen das Urteil zugunsten der Partei gefällt, die ihm dafür Bestechungsgelder zahlte.





Die Einäscherung unseres lieben Verstorbenen findet am Montag, dem 22. August, nachm. 3 Uhr, im Krematorium statt.

Familie Zumkowski

### Schau von Hunden aller Rassen

nach D. G.-Regeln  
unter dem Richter Herrn Blum-Braunschweig  
am Sonntag, dem 21. August d. J.,  
im Café Reichskrone, Halbe Allee  
Einlieferung der Hunde morgens 9 Uhr  
Beginn der Beurteilung 10 Uhr  
Zur Schau können auch Hunde von Nichtmitgliedern kynologischer Vereine und uneingetragene Tiere Sonntag morgen bei Einlieferung gemeldet werden

Deutscher Schäferhund-Verband (DSV.)  
Ortsgruppe Danzig

**U.T.** Tanzpalast und Bar  
Der beste Nachtbetrieb Danzigs  
Von 9 Uhr abends bis 4 Uhr früh  
Eingang durch die U.-T.-Lichtspiele

**Essex** Auto-Ruf **Essex**  
**24218**  
Tag- und Nachtbetrieb Tag- und Nachtbetrieb

Licht- **U.T.** Spiele  
am Danziger Hauptbahnhof

Vom 19. bis 25. August:  
Der neueste Schönzel-Großfilm

## Der Himmel auf Erden

Künstlerische Oberleitung und Hauptrolle:  
**Reinhold Schönzel.**

Als zweiter Schlager:

## Die im Schatten leben

Ein angenehmer, interessanter Publikumsfilm. Norma Shearer in einer Doppelrolle.

Neueste Uta-Wochenschau

4, 6.05, 8.10 Uhr Bis 4.30 Uhr halbe Preise! Eintritt jederzeit

## Metropol-Lichtspiele

Dominikswall 12

Der schönste Mann der Welt:

**Rudolf Valentino**

in „Der Adler“

Der Held ist in diesem Film verführerischer und romantischer denn je.

## Die geschiedene Frau!

Der Film schöner Menschen:  
Mady Christians Bruno Kastner  
Marcella Albani Walter Bülla  
Das Theater ist vollständig renoviert  
Bis 5 Uhr halbe Preise

## Gedania-Theater

Danzig, Schusseldamm 53/5  
Nur bis Montag!

### Das Heldenmädchen von Trenton

6 Akte aus der Zeit des nordamerikanischen Freiheitskrieges  
Ein Film von Todeskampf und Aufopferung! Ein Ruhmeslied der Freikämpfer Amerikas! Der Lord als Sklave! Der Heldenkampf einer Nation. Der Todeskampf um Freiheit u. Liebe!

Zwei Personen suchen einen Pastor  
6 Akte vom Zug des Herzens und Zusammenstoßen.  
Lachen ohne Ende!

Täglich 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr Jugend-Vorstellung  
Einheitspreis 0,50 G

## Cabaret Libelle Wilhelm-Theater

Morgen, Sonnabend, den 20. August, abends ab 10 Uhr

### Großes internationales Preis-Tanzen

3 wertvolle Preise

1. Preis: 1 goldene Damen-Armbanduhr
  2. Preis: 1 900 gestempeltes silbernes Zigaretten-Etui mit Füllung
  3. Preis: 1 Gutschein für 1 Paar Leiser Gesellschaftsschuhe
- Preisrichter: das gesamte Publikum. Eine Stunde vorher: Eintanzen unter erstklassiger Jazzkapelle. (Berufstänzer ausgeschlossen)  
Inhaber: Direktion P. Basmann Geschäftsführung: Max Kanter

### Bestauf

## Ameikal

bestes Ameisen-vertilgungsmittel.  
Nur echt zu haben in der  
**Phönix-Drogerie**  
Labesweg 35.

Sehr gut erhaltene  
Konfolen, Leitergerichte,  
(auch einzeln), mehrere  
Teileleiten und Bretter  
umständlich, sehr billig zu  
verf. Ang. u. Nr. 2489  
a. b. Exped. d. „B.“

Vom 1. August 1927

## Ermäßigte Fahrpreise!

### Hela

G 3.50 von Danzig, G 3.00 von Zoppot  
Hin- und Rückfahrt

### Zoppot

G 1.00 (Einzelfahrt)

### Bohnsack

G 1.00 (Hin- und Rückfahrt)

### Nickelswalde

G 0.85, II. Platz; G 1.20, I. Platz (Einzelfahrt)

Fernspr. 27618 „WEICHSEL“ A.-G.

**Auch Kinder-Schuhe nur von**

**G. Leiser**

Man steht bei dem Einkauf von Schuhen für ihr Kind unser Fußspezialist kostenlos zur Verfügung

Eigener Fußdurchlichtungs-Apparat

**Lack-Spangenschuh**  
Gr. 25/26 9,50, 23/24 8,00, 21/22 6,25, 18/20. **5,50**

**Schwarze Stiefel**  
Gr. 31/35 10,90, 28/30 9,90, 25/27 8,90, 23/24 5,25, 19/22 **4,25**

**Schw. Spangenschuh**  
Gr. 25/26 6,90, 23/24 5,90, 21/22 **4,90**

**Braun Spangenschuh**  
Gr. 31/34 9,50, 27/30 8,90, 25/28 7,25, 23/24 6,25, 21/22 **5,25**

**Braun Stiefel**  
beste deutsche Wertarbeit prima Material Gr. 31/35 **10,50**

Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl  
Attenwerkanf: „JKA“ Danziger Schuh-A.-G., Langgasse 73, Tel. 239 31-32

**Wo** kleide ich mich gut und billig bei bequemer Teilzahlung fertigt und nach Maß? Kein Preisaufschlag

Nur in der erstklassigen Maßschneiderei für elegante Herren- und Damenkleidung

## Konfektionshaus Ernst Röhl

Breitgasse 128/129  
Fracks, Smoking und Gehörcke werden verliehen

Sachen werden gleich mitgegeben!

Damenkittel in großer Auswahl

**Seifen**  
Billige Quelle für Händler  
Union-Parfümerie  
Ziegenstraße 6

**Kinderschlitten**  
(Belmark Brennabor)  
größte Auswahl am Plage.

**Fahrräder**  
nur beste deutsche Marken  
Ersatzteile aller Art, Bettfedern, Matrasen für Kinder u. Erwachsene am besten u. billigsten bei  
**R. Brauer,**  
Hauptstraße Nr. 18,  
1 Minute vom Bahnhof.  
Auch Teilzahlung.

**Kinderschlitten**  
fast neu, Marke „Brennabor“, billig zu verkaufen.  
Mittelmännchen, 15, 6. Serie.

**Nähmaschinen**, versandt, arb. 50 u. 60 G., zu verkaufen. Tischlergasse 36, 2.

**Späne**  
von der Hobelmaschine, auch lackweise, gebe billig ab. Ang. unter 2508 an die Exp. d. „Volksstimme.“

**Handwagen**  
2 gut erhaltene Bettfedern mit Matr., zu verkaufen. Südwinkel 13, 1 Unt.

**Starker, kräftiger Handwagen**  
tragf. 15-18 Ztr., A. v. Schillingstraße 27, pl. 119.

**Fahrrad**  
Schlauchreifen, Renner, Marke „Brennabor“, gut erhalten, billig zu verkaufen. Kleine Gasse 1, 2 Tr.

**Furnierbänke**  
nebst Zinkulagen, billig zu verkaufen. Ang. unt. Nr. 2499 a. d. Expedition der „Volksstimme“.

**Sag gute Betten 50 G., Sportwagen 10 G., A. v. Langfuhr, Friedenssteig 10, B o l k m a n n.**

## Rathaus-Lichtspiele-Gloria

Die Großfilme der Woche!  
Douglas Fairbanks in sein Monumentalfilm  
Prunkfilm in 8 Akten

## Robin Hood

Das Drama eines Hamlets, die Ritterlichkeit eines Artagnan, die große Liebe von Romeo und Julia, die Schönheit eines Rembrandischen Gemäles, der stolze Prunk mittelalterlicher Feudalburgen, wühende Banner über ritterlichen Heeren, das alles hat Douglas Fairbanks in sein großes Meisterwerk „Robin Hood“ gebracht, das hier zur Vorführung kommt.

Eine zarte und innige Liebesgeschichte unter dem Kampfesrausch rittender Heere, dem Schwirren tölicher Pfeile, dem Splittern mächtiger Lanzen. Acht Jahrhunderte sieht man ein phantastischer Traum an uns vorüber. Der Zerber, der dies schuf, heißt Douglas Fairbanks, und sein Werk heißt „Robin Hood“, der Film von tapferen, frohen Rittern.

6 Akte! Ferner: 6 Akte!

**Der schwarze Zyklon**  
Eine Geschichte von wilden Pferden, Steppen, Menschen und anderen Wesen  
Jugendliche haben Zutritt

**Weingeister**  
Ein Film von jungen Mädchen und altem Wein mit: Mara Markhoff, Sandra Miwanoff, Wilhelm Diegelmann, Hermann Picha

Neueste Wochenschau  
Erste Vorstellung halbe Preise - Verstärktes Orchester

**Rußbaum Büfett**  
wie neu, bill. veräußlich  
Lgl., Friedenssteig 10, 3, r.

**Odeon** Dominikswall **Eden** Holzmarkt

**Im Odeon-Theater! Uraufführung für Danzig!**  
Der deutsche Großfilm von Qualität und Niveau!  
„DAS MEER“  
Nach dem weltberühmten, in 20 Sprachen übersetzten Roman von Bernhard Kellermann 6 Akte  
**Meereswellen - Liebeswellen**  
Der Schauplatz der Handlung ist die wildeste, ewig sturmumtobte Insel des Atlantischen Ozeans, Quessant  
In den Hauptrollen:  
**Oiga Tschschowa, Heinrich George, Anton Pointner, Simone Vandy**  
Ferner: **Ach wie trügerisch sind Männerherzen**  
Eine heitere Geschichte aus einer jungen Ehe in 6 Akten

**Im Eden-Theater**  
Auf Wunsch vieler Theaterbesucher!  
„DAS EDLE BLUT“  
Eine rührende Kindertragödie in 6 Akten  
In den Hauptrollen: **Waldemar Pottler, Rolf Müller, Eugen Burg, Hanna Ralph**  
Außerdem: „STAATSANWALT JORDAN“  
Die erschütternde Tragödie eines Juristen in 6 Akten  
Der Kampf gegen Pflicht und Neigung  
In den Hauptrollen: **Hans Mierendorf, Marie Johnson**  
Jugendliche haben zur ersten Vorstellung zu dem Film „Das edle Blut“ Zutritt  
Zur ersten Vorstellung halbe Preise

**Gosda Schnupftabak** garant. rein gekachelt  
Überall erhältlich. Fabrik: Julius Gosda, Hükerg. 5

# Blendol

Das größte Blendolglas

Danziger Nachrichten

Die Rechtsverhältnisse der Eisenbahner.

Senat soll entscheiden. - Zwei Rechtsausichten.

In der kommenden Septembertagung des Völkerbundesrates in Genf steht, wie bereits veröffentlicht worden ist, auch der Danzig-polnische Streitfall über die Frage zur Entscheidung, ob sich die ehemals Danziger Eisenbahnbeamten, die in den polnischen Eisenbahndienst übernommen worden sind, wegen etwaiger Rechtsansprüche aus ihrem Beamtenverhältnis gegen den polnischen Fiskus an die Danziger Gerichte zur Entscheidung wenden dürfen.

Reorganisation der Steuerkasse.

Sind nun alle Unterschlagungen aufgedeckt?

Die Pressestelle des Senats meldet: Die Untersuchungen in der Steuerkasse haben zu dem Ergebnis geführt, daß die vor acht Tagen gemeldete Summe von etwas über 800 Gulden nicht überschritten ist. Die beiden hauptbeteiligten Beamten befinden sich im Haft.

Plaute im Volkstag.

Für die Arbeiterschaft wichtige Gesetze sollen zurückgestellt werden. Gestern tagte der Soziale Ausschuss des Volkstages, der nach einer Reihe von Eingaben auch mehrere Gesetze zu erledigen hatte.

Schließung des neuen Spielklubs angeordnet.

Ein Verfahren gegen den Vorstand.

Auf eine kleine Anfrage im Volkstag antwortet der Senat: Am 28. Mai 1927 ist in dem Hotel „Norddeutscher Hof“ in abgeschlossenen Räumen ein „Nordischer Sport- und Gesellschaftsverein“ gegründet worden.

Drei Stunden Ehescheidungsstermine...

Im Landgericht, da, wo das Publikum etwas verlegen und vereint auf den Bänken im Fluor wartet, habe ich in knapp drei Stunden einer Reihe von Ehescheidungssterminen beigewohnt.

Diese spielten keine großen Rollen, sie waren alle gleich klein und unbedeutend und hatten nichts weiter zu tun, als vor Richtern, Schreibern und Anwälten ihre Ehe zu entbündeln.

Das kurzlebige Mädchen, neunzehn Jahre, dünnes Stimmchen, hübsches Fräulein, zu ungeschick, um es unter Weibkind, und zu niedlich, um es unter Strindberg einzureihen (und war doch irgendwie ein trüber Panth aus beiden).

Ein blonder Herr mit einer großen verunverwunderten Brille klagt gegen seine Gattin. Er verwirrt sie, aber sie bleibt schluchzend, ängstlich und spielt ein zermürbendes Theater mit ihm.

Ein jense Frau, deren rührende Briefe einem interessierten Publikum vorgelesen werden (um nachzuweisen, daß sie „ihm“ längst verziehen hat) wird beauftragt, einen Ehebruch möglichst neueren Datums herbeizuführen.

Geräuschlos und rasch tändelten einige Verhandlungen vorüber, bei denen die Rechte des Ehebruchs durch geschickte Rechtsanwältinnen lückenlos war. Der Fall ist eindeutig, das Gericht wird nicht lange belästigt, und alles macht, wenig Aufsehen und dauert nicht lange.

Schwerer haben es die beiden Frauen, die schon lange zwischen den Talaren bedrückte Gesichter machen. Die Mutter hat sich gut angepasst und ist mit der Tochter gegangen: vor Gericht müssen, ist eine heisse und gefährliche Sache.

Hinterlistiger Kunstgriff.

Von Ricardo.

Das Strafgesetzbuch kennt den Begriff „hinterlistiger Kunstgriff“ und gibt dafür folgende Formulierung: Hinterlistiger Kunstgriff ist im allgemeinen ein arglistiges, täuschendes Verhalten, welches darauf abzielt, einen anderen in Irrtum zu versetzen.

Leider wird der Begriff höchst einseitig angewandt. Ausschließlich wird er dem Täter zur Last gelegt, niemals dem Objekt des Täters. Es erhebt sich die Frage, ob dies richtig ist, oder ob nicht vielleicht (vielleicht!) auch Strafbestimmungen den „hinterlistigen Kunstgriff“, der eine mit Mähe angelegte Tat bereitet, ahnden müßten.

Wie gesagt, es ist nur eine Frage, und ob eine Beantwortung notwendig erscheint, möge folgender Fall illustrieren:

Angelagte ist ein Individuum, dem ein Taschendiebstahl zur Last gelegt wird. Das Individuum behauptet, völlig unschuldig zu sein, ein Diebstahl habe ihm fern gelegen, er habe nie und nimmer daran gedacht, jemand zu bestehlen, lediglich etwas sehr neugierig sei er gewesen... neugierig, das sei sein Verhängnis geworden!

Neugierde? Eine allbekannte menschliche Untugend und darauf Anklage wegen Taschendiebstahl, ausgerechnet Taschendiebstahl?

Des Rätsels Lösung bringt der Herr Zeuge. Er erzählt dem gespannt aufhorchenden Auditorium, er habe vor langen Jahren mal gelegentlich eines Jahrmarktbesuches die böse Erfahrung machen müssen, daß ihm aus der Hosentasche ein Portemonnaie mit Inhalt gestohlen worden sei.

Er möge sich möglichst kurz fassen, aber ausführlich den Sachverhalt erklären, meint der Richter.

„Schön“, sagt der Herr Zeuge, „wie ich auf dem Kummel ging, nahm ich so alles Portemonnaie und bund mir das mit 'n Stück Bindfaden inne Tasch an. Und auf dem Platz red' ich zu meine Bekannte immer, was von dem vielen Geld vor, was ich inne Fupp tragen tu, ich doch mit gleich, daß son Vorlag von Taschendiebst wird an mir ranfommen. Richtig! Mit einz sieht ich inne Tasch' son Rud und da hat doch wirklich jen Lapp da seine Klau in meine Hosentasch und zieht am Bindfaden... Na, erst lachd ich mir einz und dann hand ich ihm vore Freß', na und dann kam auch ein Schups und nahm ihm am Wäschfoll...“

Der Angeklagte wurde ein wenig bleich bei den Ausführungen. Er behauptet, den Zeugen durchschaut zu haben, der auffällig mit dem Inhalt der Tasche prokte. Er habe einen Scherz machen wollen... Er sei neugierig gewesen, was die Folge seines Briefes in die Hosentasche sein würde...

stattefinden habe. Sie gesteht, die Mutter blüht zur Erde: vor einigen Tagen, er sei gekommen, sie zurückzubekommen und da... (Kranfare des Vorfahren, das Publikum redt sich): „Mit diesem ehelichen Verkehr haben Sie dem Beklagten verziehen.“ - Aber das „Schredliche Schlagen“? - Kessel-aucken.

An der Frage des letzten ehelichen Verkehrs habe ich in diesen drei Stunden manchen Termin scharf sehen. Es mag psychologisch begründet sein, daß zerrüttete Ehen vor dem Gesetz als wiederhergestellt gelten, wenn nach dem Zerwürfnis eine Vereinigung erfolgt ist.

Das wird mir ganz besonders deutlich, wenn ich mich an die blasse Frau erinnere, die sich vor dem grünen Tisch gegen ein Weiterleben mit ihrem Manne wehrt. Sie hat sich weder um sein Vorleben gekümmert, noch hat sie gewußt, was er neben seiner sichtbaren Tätigkeits treibt.

Und wenn sie nun wirklich und wahrhaftig in seinen angehen Minuten unter einem Ueberfall von Mitleid dem Manne sich geschenkt hätte? (Und trotzdem sich alles in ihr aufbäumte gegen ein Mehr?)

Schließlich gerate ich noch in eine lärmvolle Verhandlung. Es ist schön, Recht im staatenloser Ehe-mann, wenn man einen guten Rechtsanwält hat.

Dann höre ich einen Fall mit an, der den Nagel auf meinem Kopf trifft und der mir sagt, daß es Zeit sei, dieses Narzissell zu verlassen. Auf einen Namenaufruf tritt eine Dame heran. Der Anwalt des abwesenden Gatten berichtet, sie hätte die Ehe durch Gezänk zerrüttet.

Nein, sie gehört zu diesem und allen Fällen! Es ist die dritte Stunde, daß ich hier sitze, und schon fühle ich mich der Psychologie der Richter und Anwälte näher. Was ich vor drei Stunden im ersten Zimmer hörte, kehrt wieder und fließt trübe vorüber wie trübes Wasser über ein Wehr, immer und endlos frömt anderes heran, und ist doch daselbe und noch draußen sehe ich das Traumpiel dieses Vormittags in allen Menschen auf der Straße weiter aufgeschrieben.

Nun aber: bleibt die Sache mit dem Bindfaden nicht ein hinterlistiger Kunstgriff? Sind die Tatbestandsmerkmale nicht erfüllt: arglistiges, täuschendes Verhalten, welches darauf abzielt, einen anderen in Irrtum zu versetzen?

Hat der Angeklagte nicht recht, wenn er sagt: Pflui, Teufel, das ist eine Gemeinheit, mit Bindfaden das Portemonnaie in der Hosentasche festzubinden? Hat er recht?

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig.

Vorhersage für heute nachmittag: Regenwetter, schwache südliche Winde, Temperatur unverändert.

Sonnabend: Bewölkt, nur zeitweise etwas aufklarend, noch Regenschauer. Mäßige südwestliche Winde, etwas kühl.

Sonntag: Wechselnde Bewölkung, noch vereinzelte Regenschauer, aber aufklarend. Aufsteigende West- bis Nordwestwinde und weitere Abkühlung.

Maximum des gestrigen Tages: 21,4; Minimum der letzten Nacht: 13,0 Grad.

Die Late in Kratau soll gesäubert werden. Der Senat beantragt bei der Stadtbürgerschaft, zuzustimmen, daß zur gründlichen Säuberung und Säuberung der Late in Kratau-Heubude 4000 Gulden aus dem Außerordentlichen der Grundbesitzverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Zur freien Dampferfahrt nach Königsberg. Es wird darauf hingewiesen, daß für die am kommenden Sonntag mit dem Dampfer „Hansestadt Danzig“ nach Königsberg zu der dortigen Dampfer (verbunden mit der großen Landwirtschaftsausstellung) stattfindende freie Fahrt eine beschränkte Anzahl von Gutsherrn in der Danziger Geschäftsstelle der Königsberger Dampfer (Vorstadt, Graben 58, Tel. 264 28) noch zu haben ist.

Der Besuch englischer Flugboote. Die dem Senat amtlich mitgeteilt worden ist, werden am 27. August 3 englische Flugboote in Danzig eintreffen und hier selbst vom 27. bis 31. August verweilen. Die Besatzung jedes der Flugboote wird aus 2 Offizieren und 4 Mann bestehen. Von hier aus werden sich die Flugboote nach Helsingfors begeben.

Der Besuch englischer Flugboote. Die dem Senat amtlich mitgeteilt worden ist, werden am 27. August 3 englische Flugboote in Danzig eintreffen und hier selbst vom 27. bis 31. August verweilen. Die Besatzung jedes der Flugboote wird aus 2 Offizieren und 4 Mann bestehen. Von hier aus werden sich die Flugboote nach Helsingfors begeben.

## Aus aller Welt

### Die Uberschwemmung in Ostibirien.

30 Personen ertranken.

Die Uberschwemmung in den Kreisen Alabinsk und Chabarowk dauert an. Die Eisenbahnstation Ussuri liegt unter Wasser und der Dampferverkehr ist einige Kilometer weit unterbrochen. Der Wasserstand erreicht stellenweise eine Höhe von über vier Metern. Im Ussuri-Flusse fanden 30 Personen den Tod und neun ertranken in den Nebenflüssen.

### Ein Zyklon über Santander.

Ein Schiff losgerissen.

Wie die Blätter aus Santander melden, ist Mittwoch vor-mittag ein Zyklon über Santander niedergegangen, der mit großer Heftigkeit zehn Minuten lang wüthete. Ein französischer Dampfer wurde von seinem Ankerplatz losgerissen und beschädigt, konnte jedoch, da er unter Dampf war, manövrieren und das Ende des Zykloons abwarten.

### Ein ägyptisches Schiff verschollen.

Meuterei der Mannschaft?

Wie die Agentur Orientabo aus Galax meldet, ist das ägyptische Schiff „Costi“, das am 3. August mit einer Holzladung von Galax nach Alexandria auslief, an seinem Bestimmungsort nicht angekommen. Man befürchtet, daß die zum größten Teil aus Russen bestehende Besatzung meutert und den Kapitän gezwungen hat, auf Rußland Kurs zu nehmen.

Zwei Bergarbeiter umgekommen. In einem Steinbruch bei Loisch wurden Dienstag vormittag zwei Arbeiter durch stützendes Gestein erschlagen.

Umfangreiche Spritzschleibungen aufgedeckt. In der vergangenen Nacht wurden von den Beamten des Zollgrenzkommissariats Berlin bei der Firma Toppelmann und in mehreren großen Mengen von Spirit beschlagnahmt und die Kaufleute G. Toppelmann und G. Grützbech festgenommen.

Im weiteren Verlauf der Ermittlungen wurden bei verschiedenen Berliner Gastwirten noch weitere größere Mengen Spirit beschlagnahmt.

### Der explodierte Blindgänger.

Schweres Unglück beim Spiel.

Im Dorfe Rohrbach in der Nähe von Preshburg fanden vier Knaben in der Nähe des Schießplatzes eine im Gras liegende scharfe Granate. Die Kinder begannen mit dem Geschoss zu spielen, wobei dieses explodierte. Zwei Kinder wurden zerrissen, die beiden anderen schwer verletzt.

### Sechs Jahre Zuchthaus für einen Brandstifter.

Schweres Urteil eines Schöffengerichts.

Das erweiterte Schöffengericht zu Bries verurteilte vorgestern den Landwirtschaftsarbeiter Gaim aus Falkenau, Kreis Grottkau, der in drei Fällen vollgestandene Scheunen von Wutsbesthern des Kreises Grottkau angezündet und die Aufregung, die die Brände in den verschiedenen Dörfern verursachten, dazu benutzt hatte, um Diebstähle auszuführen, zu sechs Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Staatsanwalt hatte zwölf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust beantragt.

### Großavescus Memoiren.

Streit um das gute Geschäft.

Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat die in dem Nord-prosch freigelegene Frau Betty Großavescu ihre Memoiren einer amerikanischen Verlegerfirma für 100 000 Dollars verkauft. Nunmehr erhebt aber eine deutsche Verlegerfirma unter Berufung auf einen früher zustandekommene Vertrag Anspruch auf die Veröffentlichung der Memoiren und droht mit der Klage.

Fleischvergiftungen in Staaten. In Staaten sind infolge des Genusses von Fleisch 24 Personen erkrankt. Die Frau des Fleischhändlers, der das Fleisch verkaufte, ist selbst unter den Erkrankten. Einige Fälle sollen sehr ernsthafter Natur sein. Die Untersuchung der Angelegenheit ist zur Zeit noch im Gange.

### Ein Eiführiger greift zum Revolver.

Um seine Mutter zu verteidigen.

Die Zeitungen melden aus Besseringen bei Saarbrücken: Mittwoch kam es zwischen der Ehefrau eines Bergmannes und einem Arbeiter zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der letztere gegen die Frau tödtlich wurde. Als der eiführige Sohn seine Mutter bedroht sah, gab er auf den Anreißer einen Schuß ab, an dessen Folgen dieser gestorben ist.

### Anklage gegen die Lotteriebeträger.

Nach Abschluß der Untersuchung gegen die ungetreuen Lotteriebeamten Böhm und Schleinkeln ist jetzt von der Staatsanwaltschaft I Anklage erhoben worden wegen Betruges, schwerer intellektueller Urkundenfälschung, Urkundenvernichtung und Falschbekundung.

### Vor einer Gefängnisweiterei.

Ausbruch zweier Mörder.

Zwei des Mordes überführte Sträflinge unternahmen Dienstag einen Ausbruch aus dem Gefängnis in Alagben bei Pittsburg. Sie bemächtigten sich der Schlüssel des Gefängnisbüroaus und begannen auf die herbeieilenden Wächter zu schießen, wodurch zwei Wächter verwundet wurden. Darauf gelang es dem einen der beiden Sträflinge, zu entkommen. Da eine allgemeine Meuterei in dem Gefängnis befürchtet wird, sind Polizeiverstärkungen dorthin entsandt worden.

### Die Mörder Turoffs zum Tode verurteilt.

Das Moskauer Gouvernementsgericht verurteilte vier Anführer der Verbrecherbande, die im Juni in der Umgegend Moskaus an dem ehemaligen stellvertretenden Sowjethandelsvertreter in Deutschland, Turoff, Raubmord verübte, zum Tode.

Großfeuer in Oberschneweide. In einem Dampf-lagerwerk an der Spree in Oberschneweide entbrach Mittwoch abend gegen 10 Uhr ein Brand, der einen mit Furnierholz gefüllten Schuppen vollständig vernichtete.

# Wir sind als billig bekannt

# Werner

Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl

Damen-Hauschuhe aus apart gemustertem Dirndlstoff, mit großem Pompon und Kordelsohle . . . . .	1 75	Damen-Lack- u. Spangenschuhe gute Verarbeitung, moderne Form. Nur solange Vorrat reicht . . . . .	1 175
Segeltuchschuhe mit angenähter Gummisohle, sehr haltbar und leicht, Größe 42/46 4.25 35/41 3.50, 28/34 2.90, 21/27 . . . . .	2 25	Damen-grau-, beige- und br.-Boxkalf- u. Chevreau-Spangenschuhe m. m. engl. u. L. XVI. Aba., z.T. zweifarb. Kombination . . . . .	1 375
Segeltuchschuhe mit braunem Lederbesatz, Leder- sohle und Absatz, Größe 31/35 4.50 27/30 4.25, 25/26 . . . . .	3 90	Herrn-Lack-Halbschuhe hochmoderne, halbbrunde Form neuerartige Stepperei, haltbar und elegant . . . . .	1 8 50
Damen-f.-Spangenschuhe-Franelle- schuhe mit L. XVI. Absatz, in vielen Farben und Krokostern, sehr beliebter Tank- und Abend- schuh . . . . .	6 50	Herrn-schwarz-Nubuck- Halbschuhe mit Lackbes. Herren-Lackstiefel mit schwarzem und braunem Nubuck- und Chev.-Einsteck . . . . .	2 1 50
Damen-braun-Boxkalf- u. Chevreau-Spangenschuhe und Schnürschuhe, z.T. Goodyear-Welt und weiß doppelt . . . . .	10 75	Rest- und Einzelpaare solange Vorrat weit unter früherem Preis	

# Hier die Beweise



533

## MOTTKE DER DIEB

ROMAN VON SCHALOM ASCH

29

„Nun, lieber Gefährte, zeig' mal, was du uns aus dem Dorf zu Frühlück befragen kannst!“ rief auch Kanarik und blinzelte Mottke mit seinen verdrehten Augen zu. Das rote Haar des Burschen war durch den Schweiß an der sommer- heißen Stirn klebengeblieben.

„Und zum Mittag und zum Abendbrot ebenfalls,“ fügte der „alte Filz“ hinzu. „Sieh mal zu, was du auf den Hinterhöfen der Bauernhäuser finden kannst. Wir erwarten dich jenseits des Dorfes am Waldbrand.“

Ohne viel zu überlegen, begab sich Mottke ins Dorf, um Lebensmittel zum Frühlück, Mittag- und Abendbrot heranzuschaffen. Er hatte nur Angst, der Wagen könnte ohne ihn weiterfahren, und dieses Fuß-Dorf-Schicken wäre nur eine List, ihn loszuwerden. Er warf der „Hexe“ mit dem verbundenen Gesicht einen flehenden Blick zu, wie wenn er sie bitten wollte, ihn in Schutz zu nehmen und die anderen zu veranlassen, auf ihn zu warten. Zum Fensterchen, aus dem das Mädchen herausschaute, wagte er nicht emporzu- sehen.

Wohnte da kommen, was kommen wollte, jedenfalls verschloß Mottke, bevor er zu zeigen, was er konnte. Wie eine Kabe schlich er sich hinter die Dorfhäuser. Und als die Bäuerinnen mit den Kindern auf die Straße hinausliefen, um den mit Geclapper vorbeifahrenden Wagen der Gaukler und ihre Vögel zu bewundern, revidierte Mottke die Döse. In einen Sack warf er alle Hühner und Enten, die er fand, und drehte ihnen den Hals um, damit sie nicht schreien könnten. Dann suchte er nach jungen Gänzen. Als er die fand, packte er sie ebenfalls am Hals, und auch sie verschwand in seinem Sack. Bald war dieser Sack voll von Geflügel und Schwein. Mottke kroch über Bäume, Ästchen, unbemerkt zu bleiben, hinter Büschen und tapfte durch- jumptige Flächen. Der Wagen wartete tatsächlich am Waldbrand. Hocherfreut lief Mottke zu seinen Genossen und schüttete vor ihnen das Geflügel aus dem Sack.

Die „alte Hexe“ tanzte vor Freude und wandte sich spöttisch an Kanarik:

„Nun, hättest du das auch fertiggebracht? Wie? Freßen könnt ihr nur, aber nicht arbeiten, ihr Dickwänste!“

Der „alte Filz“ sagte gar nichts, damit Mottke sich nicht überheben sollte. Er lenkte nur die Augen, so daß es aus-

sah, als ob er seinen Schnurrbart betrachtete und grübelte über etwas nach. Es war klar, daß er sich einen Plan in Bezug auf Mottke zurechtlegte. Kanarik befahl Mottke mit den Augen, in den Wagen zu klettern, und dann ging es weiter.

Man fuhr durch verschiedene Dörfer, die Glöckchen klingelten, und überall kränkten die Leute aus den Häusern, um das Wunder zu sehen. Mottke fühlte sich glücklich: er war unter den Gauklern. Den ganzen Weg über hörte er das Mädchen singen:

„Einen ganzen Haufen Männer ließ ich laufen, nur den Freund vom Herzen kann ich nicht verschmerzen . . .“

Mottke dachte über diesen „Freund vom Herzen“ nach. Wer konnte er wohl sein, dieser Einzige, den sie nicht zu ver- lassen imstande war? Wohl kein geringerer als irgendein Kavallerieoffizier, der ein eigenes Pferd hatte und Stiefel mit Sporen trug! Und Mottke beneidete diesen Mann, und stellte ihn sich vor. Sah ihn in Gedanken irgendwo in einer Schenke vor einem Glase Bier, beim Kartenspiel, und dachte daran, daß der Mann gar nicht ahnte, daß seine Geliebte jetzt hier am Fensterchen saß und ein so trauriges Liedchen sang.

Der alte Komödiant lag wieder breit und behäbig auf den Decken, laute auf seiner Pfeife und lauschte dem Ge- sang. Die „Hexe“ stand am Pferd und bereitete die Hühner und die Gänse zu, die Mottke im Dorf geklaut hatte, und der rothaarige Kanarik schlief. So ergriff Mottke die Reine und übernahm die Führung des Wagens.

In der Mittagsstunde machten sie wieder in der Nähe eines Dorfes, am Ufer eines Flusses halt. Dort spannte man die Pferde aus, gab ihnen Futter und machte sich dann ans Essen. Mottke wurde noch nicht in den Wagen zu Tisch ge- beten, aber die Alte brachte ihm eine Scheibe Brot und ein Stück Huhn heraus, und er aß mit großem Appetit.

Nach der Mahlzeit ging man daran, Mottke das „Ar- beiten“ beizubringen und veranfaltete die erste „Probe“. Vor allen Dingen befahl ihm der Alte, Kopf zu steben. Mottke tat es, konnte es aber nicht lange aushalten, da ihm das Blut zu Gesicht schlug und die Reine zu schwach wur- den. Er machte den Versuch, diese zu Boden zu senken, aber zu seinen beiden Seiten standen, mit Peitschen bewaffnet, der „alte Filz“ und Kanarik, die ihn mit Stieben zwangen, weiter in der von ihnen gewünschten Lage auszuhalten.

Aber eigentlich waren es nicht die Schläge, die ihn ver- anlachten, sich zusammenzunehmen und sich Mühe zu geben, die Füße hochzuhalten. Mottke hatte nämlich bemerkt, daß am Fenster das Mädchen stand und beobachtete, wie man

ihn Kopfsteben lehrte, und daß sie jedesmal, wenn man ihn schlug, lachte. Aber gerade ihr wollte er zeigen, daß er auch „Kunststücke“ zu machen verstehe und hielt es aus, ob- wohl ihm bereits dunkel vor den Augen wurde und der Rücken schmerzte. So stand er Kopf, bis der alte Komödiant bis hundert gezählt hatte.

Die zweite Probe bestand darin, daß Mottke ein Kunst- stück auf einem Pferd machen sollte, und zwar auf dem „braunen Nas“. Alle, die mit den Komödianten zogen, mußten diese oder jene Kunststücke machen und sich das Brot durch Arbeit jederzeit verdienen können. Und selbst die Tiere, die vor den Wagen gespannt waren, mußten nicht nur diesen Wagen ziehen, sondern ebenfalls dem Publikum allerlei Kunststücke vorführen. Das „braune Nas“ konnte zum Beispiel ganz wie ein Mensch niesen; und wenn der „alte Filz“ ihn am Schwanz fakte, machte der Gaul mit den Ohren, was den Zuschauern außerordentlich gut gefiel. Jetzt erforderte man eine Nummer, die Mottke auf dem Pferd ausführen sollte. Dem Plan nach sollte er Kopfstehend, auf dem „braunen Nas“ als Meschito erscheinen, und das Pferd mußte während der Nummer mit den Ohren wackeln.

Das „braune Nas“ war vornehmer Abstammung. Der „alte Filz“ hatte das Tier von einem Zirkusdirektor für zwei kleine Hunde eingetauscht, die auf dem Seil tanzen konnten. Früher aber war der Braune, ausgeputzt mit Schleifen an den Ohren und Bändern im Schwanz, im Zirkus aufgetreten. Damals trug er den kolosalen Namen „Nero“, hatte Glöckchen um den Hals, und es ritt ihn in der Manege die weltberühmte Tänzerin, die „Spanierin“ Sabina. Jetzt, im Alter, war das Pferd den Gauklern in die Hände gefallen und der „alte Filz“ hatte ihm einen jüdischen Namen gegeben: „das braune Nas“, weil er auf dem Bauch zwei fuchsbraune Flecke hatte, die ihn feinerzeit hatten berühmt werden lassen. Und der Alte hatte ihm auch das Niesen und das Ohrenwackeln beigebracht.

Jetzt stand der arme Gaul verlassen und vereinsamt auf den Vorderbeinen, hatten einen roten, zirkusmäßigen Weiberstanz an, und ein blutjunger Bengel stand auf ihm Kopf, während er selbst niesen und mit den Ohren wackeln mußte.

Aber Mottkes Hauptnummer bestand in einem Ring- kampfe mit Kanarik, und zwar auf „spanische“ Art. Mottke mußte den Gegner bestigen, das heißt, Kanarik hatte sich programmäßig auf beide Schultern zu legen, denn man ver- sprach sich viel größeres Aufsehen, wenn der „Kleine“ den „Großen“ überwand. Und Mottke mußte der weltberühmte spanische Champion Severin Severus werden und sich die Brust mit Medaillen schmücken, die er in Konstantinopel be- kommen haben sollte.

(Fortsetzung folgt)

Die Eiserne Internationale.

Ihr Pariser Kongress.

Der erste Internationale Metallarbeiterkongress, der am Montag begann, unterscheidet sich in mancher Beziehung angenehm von dem Internationalen Gewerkschaftskongress...

Der Sekretär F. G. gab einige Erläuterungen zu dem umfangreichen, gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht. Auch er unterstrich die Kameradschaftlichkeit und Geschlossenheit im Bunde...

Der Schluß der Montag- und die Dienstagssitzung waren im wesentlichen der Kritik gewidmet. Diese Kritik, deren Träger vor allem D. A. S. (Holland) und K. U. M. E. R. (Deutschland) waren...

Dans verlangte die Anstellung eines besonderen Sekretärs unter der Oberleitung von F. G., damit die Untersuchungen internationaler Probleme zum allgemeinen Besten ausgedehnt werden könne.

W. J. J. (von den italienischen Arbeitern in Frankreich) bespricht die Lage der Gewerkschaftsbewegung im heutigen Italien.

Dort sei die Organisation zerstückt und alle Meinungsfreiheit unterdrückt. Von 450.000 Metallarbeitern sind 10 Prozent erwerbslos, bei 25 Prozent ist die Arbeitszeit eingeschränkt.

Trusts und Kartelle.

Ueber die Kartellfrage legte Reichel (Deutschland) einen gedruckten Bericht vor, der von ihm mündlich ergänzt wurde. Die oft mühselig erreichte Lohnverbesserung, erklärte Reichel, wird vielfach durch die Preissteigerung der Kartelle...

Arbeitszeitfrage

referierte B. A. E. (Frankreich). Er zeigte, wie eng der Kampf um die Arbeitszeitverkürzung mit der internationalen Unterstützung verknüpft ist und fordert Konzentrierung der Kräfte auf die Anerkennung und Durchführung des Washingtoner Abkommens...

einen Hinderungsgrund der Lohnausbesserung hinstellen, daß die deutschen Schwerindustriellen ihrerseits erklären, die niedrigen Preise und Löhne in Belgien und Frankreich...

Der Kongress bestimmt zum Schluß als künftigen Sitz des Bundes wiederum Bern, ebenso wurde F. G. wieder zum internationalen Sekretär gewählt. Die Zahl der Mitglieder des Vollzugsausschusses (Vorstand) des Bundes wird von 5 auf 6 erhöht.

Tarifabschluß in der Rheinschifffahrt.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebernverbänden und dem Zentralverband der Maschinen- und Heizer sind gestern zum Abschluß gelangt. Es ist ein Tarifvertrag für das Maschinenpersonal der Rheinschifffahrt abgeschlossen worden...

Die Alkohol-Ausgaben könnten Polen erhalten. Die Gesamtbevölkerung auf dem Gebiete der polnischen Republik gab im Jahre 1926 für Schnaps 656 Millionen Floty aus.



500 Arbeitersänger

geben am Sonntag, 21. August, vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem Hansaplatz ein

Platzkonzert

Ausführende: Gaugesamtchöre (Männer-, Frauen-, Gemischter Chor) Diese Massenveranstaltung bildet den Anfang der Sängerbewerboche vom 21. bis 28. August 1927 des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes Danzig

Für das Arbeiterlied

Internationaler Genossenschaftstag.

Auch eine Klassen- und Kommunisten-debatte.

Der 12. Kongress des Internationalen Genossenschaftsbundes wurde durch den Führer des schwedischen Genossenschaftsbundes Albin Johansson eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache sagt er, daß die schwedische Genossenschaftsbewegung besonders nach dem Weltkrieg außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hat.

Der französische Vizepräsident des Kongresses, Ernst Poisson, bedauerte in seiner Rede den Austritt des einen italienischen Genossenschaftsverbandes. Ohne Worte der Brandmarke über das Dablessens ausprechen zu wollen, erklärte er, daß der Kongress voll und ganz mit den italienischen Genossenschaften sympathisiere...

Der Russe Kassin erklärte, daß Rußland keine kommunistische Propaganda in den Genossenschaften anderer Länder betreiben werde. Dagegen befindet sich die russische Delegation hier nicht nur in eigener Sache, sondern als Repräsentantin vieler Millionen kommunistischer Arbeiter...

Der deutsche Delegierte Lorenz (Hamburg) wandte sich darauf sehr scharf gegen die Russen, weil diese die Genossenschaftsbewegung in den Dienst der kommunistischen Propaganda zu stellen versuchen, was auf das energischste abgelehnt werden müsse...

Schließlich wurden mit allen Stimmen gegen die der Russen eine Resolution angenommen, die die Anerkennung der Beschlüsse von Genf auspricht, aber einen noch radikaleren Abbau der Zollschranken verlangt.

Versammlungs-Anzeiger

- F. I. Schildt, Fußballabteilung, Freitag, den 19. August, abends 7 Uhr, in der Mädchenschule (Schildt); Abstellungsverammlung, Tagesordnung: Ausstellung der Mannschaften zur Herbstrunde.
S. A. J. Langfuhr, Freitag, den 19. August: Bewegungs-spiele von 6 bis 8 Uhr abends; von 8 bis 9 Uhr: Wieder-abend, die Lieberbücher mitbringen.
Soz. Arbeiterjugend Ostau und Praust, Heute, abends 7 1/2 Uhr, in Arbeiterjugendheim Ostau: Vortrag des Gen. Dom-browski: Wir und der Sozialismus.
Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Hauptproben Sonnabend, den 20. August, 7 Uhr: Männerchor; 8 Uhr: Gemischer und Frauenchor.
Achtung!!! Turn- und Sportverein 'Freiheit', Neubude, Am Sonntag, dem 21. d. M., nachmittags 9.30 Uhr: Zusammen-kunft sämtlicher Mitglieder auf unserem Sportplatz zwecks Besuchs des Internationalen Sportfestes.
Sozialistischer Arbeiterbund, Ortsgruppe Danzig, Die Heim-abende finden von nächster Woche an regelmäßig jeden Montag und Mittwoch, von 4 bis 6 Uhr, statt.
S. P. D., Rappot, Kinderfest am Sonntag, dem 21. August; Umarmung 3 Uhr vom Markt, Vergeltstraße.
Arbeiter-Sängerbund Solidität, Abt. Neubude, Sonntag, 7 Uhr: Fahrt nach Rappot, halbe Tagestour.
Arbeiter-Sängerbund Solidität, Abt. Neubude, Sonntag, 7 Uhr: Fahrt nach Rappot, halbe Tagestour.

Die Entdeckung der Jugend.

Von Robert Breuer.

In Berlin, im Schloß Bellevue, ist während der nächsten Wochen eine Ausstellung zu sehen, die zu besuchen niemand veräumen sollte, der wissen möchte, wie es um die deutsche Jugend bestellt ist.

Es wird gezeigt, wie die heutige Jugend lebt und arbeitet, ausgebeutet und verdorben wird; es wird daneben gezeigt, was alles geschieht, um die gesundheitlich, moralisch und sozial gefährdete Jugend zu schützen.

Mag sein, daß vieles von dem, was diese Jugend will und treibt, von den Erwachsenen zunächst als Störung empfunden wird, schon darum, weil es die Schablonen der Parteien, der Theorien und der Weltanschauungen durchbricht.

Hierfür ist schon ein besonders kennzeichnend: es ist der Jugend gelungen, sich über Grenzen, an denen die Erwachsenen zu scheitern pflegen, über die Grenzen der Parteien, der Konfessionen und der Klassen hinweg zusammenzuschließen.

gemeinschaft. Das mag fürs erste ein wenig phantastisch klingen, ist aber, wenn man es genauer besteht, und wenn man auf dieser Ausstellung erfährt, wie die Jugend ihren Plan versteht und zu verwirklichen sucht, nicht nur eine gesunde Idee, sondern auch eine fruchtbare Wirklichkeit.

Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände, der, gefördert durch die Regierungen und viele andere Stellen, die Berliner Ausstellung zustande gebracht hat, sorgte zunächst für eine reale Unterlage, indem er durch eine umfangreiche Erhebung festzustellen versuchte, wie eigentlich das Leben der heutigen Jugendlichen abläuft.

Die Erwachsenen und Erzieher brauchen wirklich nicht stolz zu sein. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß beinahe eine Million Jugendlichen jährlich in Anlagelagerung kommt, so muß man sagen, daß das Ergebnis der herrschenden Erziehungssysteme nicht gerade überwältigend ist.

Ein besonderes Kapitel ist der unfreiwilligen Freiheit, der Arbeitslosigkeit der Jugendlichen, gewidmet. Auch hier weiß die Öffentlichkeit wenig von den Tatsachen. Ganze Armeen von Jugendlichen haben jahrelang zu den Arbeitslosen gehört, haben, nach den Lehrjahren auf die Straße gesetzt, ihre Gaben und ihr Können vergeuden und vergessen müssen.

Die Ausstellung zeigt, wie die Jugendlichen, wenn ihnen nur die Möglichkeit geboten wird, sich gern und willig in der Berufsarbeit, in der allgemeinen Bildung, auch in besonderen Fertigkeiten und Künsten vorwärts bringen lassen.

Ein Max-Liebermann-Ausstellung in Paris. Aus einer Polemik der 'Action Francaise' ist zu entnehmen, daß Unterrichtsminister Herrriot beabsichtigt, die in Berlin zur Feyer des 80. Geburtsjahres Max Liebermanns ausgestellten Werke des Künstlers nach Paris kommen zu lassen.

Ein Beethoven-Denkmal für Belgien. In Belgien ist, wie uns ein Eigenbericht aus Brüssel mitteilt, gegenwärtig eine Bewegung im Gange, die darauf hingielt, Beethoven ein Standbild zu errichten.







Berringerter Umschlag im Danziger Hafen.

Anhaltend niedrige Frachtraten.

Während der Saisonverehr in der ersten Augusthälfte gegenüber der letzten Juliwoche stark gestiegen war, ist er in der letzten Woche gegenüber der Vorwoche zurückgegangen.

Die Frachtraten blieben im großen und ganzen auf dem Niveau der Vorwoche, das den Malen des Weltfrachtmarktes nachstand.

Eingelassen sind in der Berichtwoche insgesamt 196 Schiffe, darunter 80 Passagierdampfer, 101 Dampfer, 18 Motorschiffe, 8 Schlepper, 4 Seelichter, 2 Leichter, 1 Tankleichter.

Von den eingelaufenen Schiffen waren 78 ohne Ladung, 89 hatten Passagiere, 20 Stückgut, 11 Eisenschrott, 8 Passagiere und Stückgut, je 4 Erz und Steine und je 1 Reis und Salpeter an Bord.

Von den in der Berichtwoche ausgelassenen 166 Schiffen führten 40 die deutsche, 35 die dänische, 23 die polnische, 14 die schwedische, 9 die englische, 7 die norwegische, 5 die lettische, 3 die holländische, 3 die österreichische, 2 die italienische und 1 die finnische Flagge.

An Ladung hatten 80 Passagiere, 88 Kohle, 30 Holz, 10 Stückgut, 4 Passagiere und Stückgut, 3 Zement, 3 Holz und Stückgut und je 1 Petroleum, Zement und Stückgut, Benzin und Stückgut, Holz und Getreide, Stückgut, Weizen, Pferde und Stückgut an Bord, während 20 den Hafen ohne Ladung verließen, und 2 Schiffe hatten den Hafen zu Hunterweiden aufgesucht.

Von den in der Berichtwoche vom Danziger Hafen abgefahrenen 3850 Personen sind 3366 nach den Häfen der Danziger Bucht, 242 nach Neuport, 230 nach London und 22 nach Albau abgefahren.

Der Weltkrieg verschärft sich.

Persien im Mittelpunkt.

Aus Persien wird mitgeteilt, daß in der nächsten Zeit in der dortigen Erdölpolitik größere Veränderungen zu erwarten seien. Die Shell-Gruppe hat ihren Vertrag mit der Standard-Oil über die gemeinsame Arbeit in Persien zum 1. September gekündigt.

Diese Meldung beweist, daß Deterding seinen Kampf gegen die Ruffenverträge der Standard Oil konsequent fortsetzt.

Nachdem bisher im wesentlichen die Amerikaner gehandelt und die Engländer sich auf eine propagandistische Defensivpolitik beschränkt haben, greift Deterding nunmehr wieder aktiv in den Kampf ein.

Die Ruffenverträge der Standard Oil konsequent fortsetzt. Nachdem bisher im wesentlichen die Amerikaner gehandelt und die Engländer sich auf eine propagandistische Defensivpolitik beschränkt haben, greift Deterding nunmehr wieder aktiv in den Kampf ein.

Nach weiteren Meldungen soll Deterding sogar in den Vereinigten Staaten selbst einen verstärkten Druck auf die Standard Oil ausüben versuchen.

Die Ruffenverträge der Standard Oil konsequent fortsetzt. Nachdem bisher im wesentlichen die Amerikaner gehandelt und die Engländer sich auf eine propagandistische Defensivpolitik beschränkt haben, greift Deterding nunmehr wieder aktiv in den Kampf ein.

Nach weiteren Meldungen soll Deterding sogar in den Vereinigten Staaten selbst einen verstärkten Druck auf die Standard Oil ausüben versuchen.

Die Ruffenverträge der Standard Oil konsequent fortsetzt. Nachdem bisher im wesentlichen die Amerikaner gehandelt und die Engländer sich auf eine propagandistische Defensivpolitik beschränkt haben, greift Deterding nunmehr wieder aktiv in den Kampf ein.

Befreiung der Geschäfte der Reichsbank.

Erhöhte Deckungsvorräte.

Aus dem Ausweis der Reichsbank vom 15. August 1927 ist ersichtlich, daß sich die ganze Kapitalanlage der Bank um 146,5 Millionen Mark auf 282,5 Millionen Mark gesenkt hat.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind insgesamt um 3,7 Millionen Mark auf 1899,8 Millionen Mark angewachsen.

In Posen fand in diesen Tagen eine Versammlung der Getreidehändler aus der Provinz statt, die mit der Frage der Schaffung von Getreidereserven und der Mitarbeit an dieser Aktion in Verbindung stand.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind insgesamt um 3,7 Millionen Mark auf 1899,8 Millionen Mark angewachsen.

In Posen fand in diesen Tagen eine Versammlung der Getreidehändler aus der Provinz statt, die mit der Frage der Schaffung von Getreidereserven und der Mitarbeit an dieser Aktion in Verbindung stand.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind insgesamt um 3,7 Millionen Mark auf 1899,8 Millionen Mark angewachsen.

In Posen fand in diesen Tagen eine Versammlung der Getreidehändler aus der Provinz statt, die mit der Frage der Schaffung von Getreidereserven und der Mitarbeit an dieser Aktion in Verbindung stand.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind insgesamt um 3,7 Millionen Mark auf 1899,8 Millionen Mark angewachsen.

In Posen fand in diesen Tagen eine Versammlung der Getreidehändler aus der Provinz statt, die mit der Frage der Schaffung von Getreidereserven und der Mitarbeit an dieser Aktion in Verbindung stand.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind insgesamt um 3,7 Millionen Mark auf 1899,8 Millionen Mark angewachsen.

In Posen fand in diesen Tagen eine Versammlung der Getreidehändler aus der Provinz statt, die mit der Frage der Schaffung von Getreidereserven und der Mitarbeit an dieser Aktion in Verbindung stand.

Das Fest der Arbeitersportler.

Die Reichsathletik im Vordergrund.

Während dem Grundfest der Arbeitersportbewegung, allen und jedem etwas zu bieten, hat auch das morgige beginnende 1. internationale Arbeitersportfest in Danzig fast alle Übungsarten des Arbeitersportes in sein Programm aufgenommen.

In vielen Wettkampfsarten werden die am letzten Sonntag ermittelten neuen Bundesmeister an den Start gehen.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

Die Kämpfe finden sämtlich auf der Kampfbahn Niederstadt ihre Austragung und beginnen am Sonnabendmorgen um 4.30 Uhr.

Am ersten Tage des internationalen Arbeitersportfestes findet abends 7.30 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus eine Saalveranstaltung statt.

einen Kunstreigen. Einer-Kunstfahren zeigt Tritscher (Danzig, Danzig). Tritscher und Cornelsen (beide Danzig) bringen dann Zweier-Kunstfahren. Die Abteilung Danzig der Ortsgruppe Königsberg wird im Zweier-Kunstfahren vorzügliches leisten.

Deutsche Tennismeisterschaften.

Moldenhauer Sieger im Einzelstiel.

Am Mittwoch wurden in Hamburg die Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland beendet. Die Herren-einzelmeisterschaft wurde von Moldenhauer, der Hannemann im Schlußspiel 6:2, 4:6, 6:4, 6:4 besiegte, gewonnen.

Drei neue Weltrekorde im Schwimmen. Die aus Neuport gemeldet wird, wurden bei einem Schwimmfest in Rye drei neue Damenweltrekorde im Schwimmen aufgestellt.

Neuer Weltrekord im Rückenflug. Wie die Raab-Rabenstein-Flugzeugwerke mitteilen, hat am Mittwoch bei dem Flugwettbewerb in Zürich der Pilot Fieseler auf dem Flugzeug-Typ Schwalbe den Weltrekord im Rückenflug, der bisher von Amerika mit sieben Minuten gehalten wurde, in der neuen Bestzeit von 10,56 Minuten an sich gebracht.

Neue Flugweltrekorde. Wie aus San Diego gemeldet wird, gelang es den beiden amerikanischen Marinefliegern Conwell und Robb am Dienstag zwei neue Weltrekorde für Wasserflugzeuge aufzustellen. Sie legten 2526,313 Kilometer in 20:46:50 zurück.

Schwedische Reichsathleten erzielten kürzlich folgende hervorragende Leistungen: Weltmeister Lindström warf den Speer 60,66 Meter, Forsberg den Diskus 41,66 Meter, Jansson stieß die Kugel 18,76 Meter.

Fußball in der Woche. Am Mittwoch trafen sich auf dem Feinrich-Platz die ersten Mannschaften der Vereine Stern und F. L., Danzig. Das Spiel litt sehr unter dem durch Regen aufgeweichten Platz.

Sechstagesfahrt der Motorradler. Die Internationale englische Sechstagesfahrt für Motorradler, die vom 16. bis 21. August stattfindet, steht bisher die englische Mannschaft ohne Verlustpunkte.

Erhöhte Golddeckung bei der Bank Politi.

Die Bilanz der Bank Politi für die erste Augustdekade weist eine Erhöhung des Gold- und Edelmetallvorrates um 2.700.000 auf 187.800.000 Goldloty und des Devisenvorrates um 3.600.000 auf 228.800.000 Goldloty.

Stillelegung der Krefelder Samtindustrie.

Die Krefelder Samtindustrie steht sich zu starken Arbeitseinschränkungen gezwungen, da infolge der Stilllegung der Färbereien starker Materialmangel eingetreten sei und durch die Stilllegung der Ausstattungsanstalten die einkommende Ware nicht mehr ausgerüstet werden kann.

Amerikanisch-russischer Dienst auf dem Schwarzen Meer.

Aus Moskau wird gemeldet, daß zwischen einer Sonderkommission aus Vertretern des Verkehrs-, des Handels-, des Post- und des Seewesensministeriums und Vertretern amerikanischer Firmen Verhandlungen im Gange seien über die Organisation einer Gesellschaft für den Transport von russischen Frachtgütern auf dem Schwarzen Meer nach ausländischen Häfen.

Flugverkehr Warschau-Kattowitz.

Auf Grund eines Beschlusses des polnischen Verkehrsministeriums erhält die oberschlesische Fluggesellschaft 'Lwowazystwo Lotnicze A.G.' eine größere Subvention, um eine regelmäßige Flugverbindung zwischen Warschau und Kattowitz einzurichten.

Verkehr im Hafen.

Eingang. Am 18. August: Dän. D. 'J. E. Jacobsen' (740) von Kopenhagen mit Gütern für Reinhold, Freiberg; deutscher D. 'Claus' (153) von Stettin mit Gütern für Protze, Schellmühl; deutscher D. 'Lissa' (59) von Wismar, leer für Artus, Welterplatte; schwed. D. 'Billarub' (118) von Karleby, leer für Poln.-Länd., Welterplatte; schwed. D. 'Bellis' (228) von Lübeck, leer für Behne & Sieg, Welterplatte; schwed. D. 'Bira' (252) von Memel, leer für Poln.-Länd., Kaiserhafen; norweg. D. 'Bardezell' (455) von Rosberg, leer für Artus, Freiberg; deutscher D. 'St. Gertrud' (211) von Lübeck mit Gütern für Senczat, Hafentanal; engl. D. 'Crofton' (276) von Uthbyning, leer für Reinhold, Hofmühlen; deutscher D. 'Hildegard' (770) von Stettin, leer für Reinhold, Hafentanal; Danziger D. 'Fregel' (196) von Svansea, leer für Behne & Sieg, Hafentanal; deutscher Land. 'Nordsee' (128) von Behne, leer für Scharenberg, Marinekohlenlager; franz. D. 'Ganny L. D.' (1882) von Lulea mit Erz für Nord & Cie., Freiberg; dän. D. 'Theodor Malling' (1125) von Kopenhagen, leer für Reinhold, Weichselmünde.

Ausgang. Am 18. August: Dän. D. 'Victoria' (1100) nach Kopenhagen mit Kohlen; Danziger D. 'Marie Stebler' (221) nach Bollard mit Kohlen; deutscher D. 'Commercial' (286) nach Rotterdam mit Holz; deutscher D. 'Gomonia' (322) nach Libau mit Fingerringen; norweg. D. 'Dra' (910) nach Friedrichshafen mit Kohlen; franz. D. 'Deput. Pierre Gouyon' (1182) nach Bordeaux mit Kohlen.

Ämtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 18. 8. 27  
1 Reichsmark 1,22 Danziger Gulden  
1 Loty 0,57 Danziger Gulden  
1 Dollar 5,15 Danziger Gulden  
1 Scheel London 25,07 Danziger Gulden  
Danziger Produktensätze vom 8. August 1927. (Ämtlich.)  
Weizen (130 Pfund) 16,00 G., Roggen 11,75 G., Gerste 11,25-11,75 G., Futtergerste 10,75-11,25 G., Hafer 12,75-13,25 G., Roggenkleie 9,00 G., Weizenkleie, grobe, 9,00 G. (Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggounfrei Danzig.)

Internationale Abkommen über Seehäfen und Eisenbahnen.

Der Reichsminister des Auswärtigen hat dem Reichstag zwei Statute über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen zur Beschlussfassung vorgelegt. Die beiden Statute sind bereits auf der zweiten Verkehrskonferenz des Völkerbundes vereinbart worden.